

## Neues Leben in der Schlosshalde

Das Gasthaus Schlosshalde neben der Mörzburg feiert morgen Wiedereröffnung. Das Team um Wirt Mathias Wehrli tischt einige Neuigkeiten auf.



Das neue Schlosshalde-Team: Mathias Wehrli, Flurina Paravieini und Hans Glesti (v.l.n.r.). (mad)

Von Dornröschenschlaf kann schon vor der offiziellen Eröffnung keine Rede mehr sein: Im Restaurant Schlosshalde in Stadel laufen die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung, die morgen im Rahmen der 1.-August-Feier stattfindet auf Hochtouren.

Das Telefon funktionierte gestern zwar noch nicht. «Wir haben gerade den Telefontechniker im Haus», erklärt Mathias Wehrli. Doch bereits ab heute kann auch telefonisch wieder ein Tisch reserviert werden. «Wir sind bereit, das Team ist komplett und freut sich auf den Start», sagt Wehrli.

Das Restaurant, das idyllisch gleich unterhalb der Mörzburg liegt, war seit Ende Oktober 2010 geschlossen. Nun hat ein Team um Wehrli, der zuvor in der Werkschule Grundhof als Pädagoge arbeitete, das Restaurant übernommen. Im Betrieb werden, das ist Teil des Projekts, auch einige Betreuungsplätze für Oberstufenschüler angeboten, die im normalen Unterricht nicht zu recht kommen.

Der Pachtvertrag läuft schon seit Anfang Juli. Laut Erich Dürig, Leiter Bereich Immobilien der Stadt, wurden am Haus keine baulichen Veränderungen vorgenommen. «Es mussten bloss alle Geräte und Aggregate, die für knapp zwei Jahre still standen, gewartet und wieder hochgefahren werden.»

### Jetzt mit sieben Gästezimmern

Die Wirtewohnung im oberen Stock wird umgenutzt: Wer nach dem Essen nicht mehr nach Hause will, kann ein es der sieben Zimmer mieten. Das Restaurant ist jetzt auch ein Gasthaus. Der Stand an der Finanzfront: Von den 300'000 Franken, die als Startkapital benötigt werden, sind unterdessen laut Wehrli etwa 220'000 Franken beieinander. Weiterhin werden Gönner gesucht. Bereits ab Beträgen von 100 Franken ist man dabei. Auf das Geld wird übrigens ein «kulinarischer Zins» ausbezahlt: Den Gläubigern stehen pro Jahr Speisen und Getränke im Wert von zwei Prozent ihres Finanzbeitrags zu. Um die Gäste an den Stadtrand zu locken, hat sich die neue Crew einiges einfallen lassen: Es werden Kulturabende veranstaltet. Und es stehen hausgemachte Süßigkeiten auf der Dessertkarte. Darunter eine Sauerrahm-Tarte, die – wie man hört – ihresgleichen suche. Zudem setzt die Weinkarte ganz auf Regionales. Kein einziger Italiener oder Spanier im Angebot? «Ja», bestätigt Wehrli. «Aber wir haben einige Spezialitäten im Keller, die viele überraschen werden.» So zum Beispiel einen Cuvée aus Cabernet und Merlot aus dem Klettgau. Dieser ist bei den Testessern, die die Beiz an zwei Abenden erprobt haben, so gut angekommen, dass schon vor der Eröffnung nachbestellt werden musste.

Gasthaus Schlosshalde, Telefon 052 233 78 78.

Eröffnung am 1. August ab 18 Uhr.

[www.schlosshalde-winterthur.ch](http://www.schlosshalde-winterthur.ch)